

Jesus ist Herr über den Sabbat

¹Zu der Zeit ging Jesus durch die Saatfelder am Sabbat; und seine Jünger waren hungrig, fingen an, Ähren auszuraufen, und aßen.²Als das die Pharisäer sahen, sprachen sie zu ihm: Siehe, deine Jünger tun, was am Sabbat nicht erlaubt ist.³Er aber sprach zu ihnen: Habt ihr nicht gelesen, was David tat, als ihn und die mit ihm waren hungerte?⁴wie er in das Gotteshaus ging und aß die Schaubrote, die weder ihm noch denen, die mit ihm waren, erlaubt war zu essen, sondern allein den Priestern?⁵Oder habt ihr nicht gelesen im Gesetz, wie die Priester am Sabbat im Tempel den Sabbat brechen und sind doch ohne Schuld?⁶Ich sage euch aber, hier ist größeres als der Tempel.⁷Wenn ihr aber wüsstet, was das heißt: "Ich habe Wohlgefallen an der Barmherzigkeit und nicht am Opfer", hättet ihr die Unschuldigen nicht verdammt.⁸Der Menschensohn ist ein HERR auch über den Sabbat.

Jesus heilt am Sabbat

⁹Und er ging von dort weiter und kam in ihre Synagoge.¹⁰Und siehe, da war ein Mensch, der hatte eine verdorrte Hand. Und sie fragten ihn und sprachen: Ist es erlaubt, am Sabbat zu heilen?, damit sie eine Klage gegen ihn hätten.¹¹Aber er sprach zu ihnen: Wer ist unter euch, wenn er ein Schaf hat, das ihm am Sabbat in eine Grube fällt, der es nicht ergreift und aufhebt?¹²Wie viel mehr ist nun ein Mensch als ein Schaf! Darum darf man wohl am Sabbat Gutes tun.¹³Da sprach er zu dem

Menschen: Strecke deine Hand aus! Und er streckte sie aus; und sie wurde ihm wieder gesund wie die andere.¹⁴Da gingen die Pharisäer hinaus und hielten Rat über ihn, wie sie ihn umbrächten.

Jesus, der Knecht Gottes

¹⁵Aber als Jesus das erfuhr, entwich er von dort. Und es folgte ihm viel Volk, und er heilte sie alle¹⁶und bedrohte sie, ihn nicht offenbar zu machen,¹⁷auf dass erfüllt würde, was gesagt ist von dem Propheten Jesaja, der da spricht:¹⁸"Siehe, das ist mein Knecht, den ich erwählt habe, und mein Geliebter, an dem meine Seele Wohlgefallen hat; Ich will meinen Geist auf ihn legen, und er soll den Heiden das Recht verkündigen.¹⁹Er wird nicht zanken noch schreien, und man wird sein Geschrei nicht hören auf den Gassen;²⁰das zerstoßene Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen, bis er das Recht hinausführe zum Sieg;²¹und die Heiden werden auf seinen Namen hoffen."

Jesu Macht über den Teufel

²²Da wurde ein Besessener zu ihm gebracht, der war blind und stumm; und er heilte ihn, so dass der Blinde und Stumme redete und sah.²³Und alles Volk entsetzte sich und sprach: Ist dieser nicht Davids Sohn?²⁴Aber die Pharisäer, als sie es hörten, sprachen sie: Er treibt die Teufel nicht anders aus als durch Beelzebul, den obersten Teufel.²⁵Jesus erkannte aber ihre Gedanken und sprach zu ihnen: Ein jedes Reich, das mit sich selbst uneins ist, wird verwüstet; und jede Stadt oder jedes Haus,

das mit sich selbst uneins ist, kann nicht bestehen.²⁶ Wenn nun ein Satan den anderen austreibt, so muss er mit sich selbst uneins sein; wie kann dann sein Reich bestehen?²⁷ Wenn ich aber die Teufel durch Beelzebul austreibe, durch wen treiben sie eure Söhne aus? Darum werden sie eure Richter sein.²⁸ Wenn ich aber die Teufel durch den Geist Gottes austreibe, so ist ja das Reich Gottes zu euch gekommen.²⁹ Oder wie kann jemand in das Haus eines Starken einbrechen und ihm seinen Hausrat rauben, es sei denn, dass er zuvor den Starken fesselt und dann ihm sein Haus ausraubt?³⁰ Wer nicht mit mir ist, der ist gegen mich; und wer nicht mit mir sammelt, der zerstreut.

Von der Sünde gegen den Heiligen Geist

³¹ Darum sage ich euch: Alle Sünde und Lästerung wird den Menschen vergeben; aber die Lästerung gegen den Geist wird den Menschen nicht vergeben.³² Und wer etwas redet gegen den Menschensohn, dem wird es vergeben; aber wer etwas redet gegen den Heiligen Geist, dem wird's nicht vergeben, weder in dieser noch in jener Welt.

Vom Baum und seinen Früchten

³³ Entweder setzt einen guten Baum, dann wird die Frucht gut; oder setzt einen faulen Baum, dann wird die Frucht faul. Denn an der Frucht erkennt man den Baum.³⁴ Ihr Schlangenbrut, wie könnt ihr Gutes reden, die ihr böse seid? Wes das Herz voll ist, des geht der Mund über.³⁵ Ein guter Mensch bringt Gutes hervor aus

seinem guten Schatz des Herzens; und ein böser Mensch bringt Böses hervor aus seinem bösen Schatz.³⁶ Ich sage euch aber, dass die Menschen Rechenschaft geben müssen am Jüngsten Gericht von einem jeden unnützen Wort, das sie geredet haben.³⁷ Aus deinen Worten wirst du gerechtfertigt werden, und aus deinen Worten wirst du verdammt werden.

Das Zeichen des Jona

³⁸ Da antworteten einige unter den Schriftgelehrten und Pharisäern und sprachen: Meister, wir möchten gern ein Zeichen von dir sehen.³⁹ Und er antwortete und sprach zu ihnen: Ein böses und ehebrecherisches Geschlecht sucht ein Zeichen; und es wird ihm kein Zeichen gegeben werden als nur das Zeichen des Propheten Jona.⁴⁰ Denn wie Jona drei Tage und drei Nächte im Bauch des Fisches war, so wird der Menschensohn drei Tage und drei Nächte mitten in der Erde sein.⁴¹ Die Leute von Ninive werden auftreten am Jüngsten Gericht mit diesem Geschlecht und werden es verdammen; denn sie taten Buße nach der Predigt des Jona. Und siehe, hier ist mehr als Jona.⁴² Die Königin von Süden wird auftreten am Jüngsten Gericht mit diesem Geschlecht und wird es verdammen; denn sie kam vom Ende der Erde, Salomons Weisheit zu hören. Und siehe, hier ist mehr als Salomo.

Von der Rückkehr der unreinen Geister

⁴³ Wenn der unreine Geist von dem Menschen ausgefahren ist, so durchwandert er dürre Stätten, sucht

Ruhe, und findet sie nicht.⁴⁴ Da spricht er dann: Ich will wieder umkehren in mein Haus, aus dem ich gegangen bin. Und wenn er kommt, so findet er's leer, gekehrt und geschmückt.⁴⁵ So geht er hin und nimmt zu sich sieben andere Geister, die ärger sind als er selbst; und wenn sie hineinkommen, wohnen sie dort; und es wird mit diesem Menschen hernach ärger als zuvor. So wird's auch diesem bösen Geschlecht ergehen.

Jesu wahre Verwandte

⁴⁶ Als er noch zu dem Volk redete, siehe, da

standen seine Mutter und seine Brüder draußen, die wollten mit ihm reden.⁴⁷ Da sprach einer zu ihm: Siehe, deine Mutter und deine Brüder stehen draußen und wollen mit dir reden.⁴⁸ Er antwortete aber und sprach zu dem, der es ihm sagte: Wer ist meine Mutter, und wer sind meine Brüder?⁴⁹ Und er streckte die Hand aus über seine Jünger und sprach: Siehe da, das ist meine Mutter und meine Brüder!⁵⁰ Denn wer den Willen tut meines Vaters im Himmel, der ist mein Bruder, Schwester und Mutter.